

Pressemitteilung

Um Berichterstattung wird gebeten – bitte lassen Sie uns Beleg oder Link zukommen

Interview mit Professor Dr. Jany, dem neuen Präsidenten der DGP

Professor Dr. med. Berthold Jany, Chefarzt der Abteilung Innere Medizin der Missionsärztlichen Klinik, ist seit März 2015 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP).

Wir sprachen mit dem neuen Präsidenten über Aufgaben und Zielsetzung des DGP und seine persönlichen Schwerpunkte für die kommende Amtszeit.

1) Herzlichen Glückwunsch, Herr Professor Dr. Jany. Sie sind seit März 2015 der neue Präsident der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP). Was sind überhaupt die Aufgaben und Ziele der DGP?

Die DGP, als eine Schwerpunktgesellschaft der Inneren Medizin, wurde 2010 einhundert Jahre alt und zählt damit zu den traditionsreichen, medizinischen wissenschaftlichen Gesellschaften in Deutschland. Im Fokus stehen häufige Lungenkrankheiten wie z. B. Asthma und die chronisch-obstruktive Lungenerkrankung COPD oder Lungenkrebs.

Aber auch Themen wie Beatmungs- und Intensivmedizin, Infektionen, schlafbezogene Atmungsstörungen gehören dazu.

Die DGP fördert auf allen Ebenen die Verbreitung von Erkenntnissen zu diesen Erkrankungen und setzt sich für eine Verbesserung der Patienten-Versorgung ein.

2) Wie wird man als Chefarzt der Inneren Medizin am Missio zum Präsidenten einer renommierten Fachgesellschaft? Hat das mit Ihren Schwerpunkten und Forschungen hier in Würzburg zu tun?

Wir haben in den vergangenen 20 Jahren die Pneumologie am Missio konsequent weiterentwickelt.

Von interventionellen Verfahren wie Tumorstents und Ventilimplantation und sog. Coils beim Lungenemphysem, der Schlaf- und Beatmungsmedizin, hin bis zur modernen interdisziplinären Tumorthherapie, bieten wir das gesamte diagnostische und therapeutische Spektrum an. Das passiert in enger Zusammenarbeit im



Hause, besonders auch mit unserer chirurgischen Abteilung und dem Schwerpunkt Thoraxchirurgie.

Genauso wichtig ist die Kooperation mit den niedergelassenen Pneumologen und den anderen Kliniken der Region. Vielleicht hat dieser sektorübergreifende und interdisziplinäre Ansatz, den wir hier pflegen, dazu beigetragen, dass man mir zutraut hier auch überregional Akzente zu setzen.

3) Was sind Ihre Ziele für die kommende Amtszeit? Welche Schwerpunkte haben Sie als neuer Präsident gesetzt?

1. Die Qualität der Therapie von Patienten mit Lungenkrebs verbessern.
2. Das Recht auf saubere Luft einfordern: Jeder atmet 16.000 – 20.000 l Luft pro Tag. Wenn die Qualität nicht stimmt, hat das natürlich gesundheitliche Folgen.
3. Das Thema Nichtraucherschutz in der Nationalen Allianz für nicht-übertragbare Krankheiten (NCD-Allianz) voranbringen.
4. Den Nachwuchs für die Pneumologie begeistern.

4) Thema Lungenkrebs bei Frauen: Mehr Todesfälle als durch Brustkrebs. Welche neuen Erkenntnisse gibt es zu diesem Thema bzw. wie reagiert die Medizin auf diese Entwicklung?

Tatsächlich ist die Sterblichkeit von Frauen an Lungenkrebs 2015 erstmalig höher als die Sterblichkeit an Brustkrebs. Eine Entwicklung, die mit der Zunahme des Zigarettenrauchens bei Frauen ab den 60er Jahren zusammenhängt.

5) Thema Prävention bei Lungenkrebs. Was kann heute schon geleistet werden bzw. was muss sich in Zukunft noch verbessern?

Die beste Prävention ist – auch bei Frauen – erst gar nicht mit dem Rauchen zu beginnen. Hier dürfen wir mit Aufklärung nicht nachlassen.

Am meisten bringt die Verhältnisprävention: Das Zigarettenrauchen durch Steuererhöhungen sehr teuer zu machen, Nichtraucherschutzgesetze, Werbeverbote.

Wir haben in der Missio ein rauchfreies Klinikum. Das ist leider noch nicht deutschlandweit so.



6) Immer in den Medien und heißes Thema: Die Feinstaubbelastung in unseren Städten. Was muss getan werden?

Für Zweifler, die Feinstaubbelastung in unserer Luft für die Idee von grünen Umweltfanatikern halten: Eine neue, sehr sorgfältige Studie aus Los Angeles zeigt, dass nach der Einführung strikter Umweltgesetze in Kalifornien das Wachstum der Lungen von Kindern deutlich zugelegt hat.

In weiter belasteten Gegenden war das nicht der Fall. Das Lungenwachstum ist ein Indikator für die Lungengesundheit im späteren Leben und sogar für die Sterblichkeit.

7) Muss die Politik endlich wirksam reagieren?

Das ergibt sich zwingend. Die Bedeutung für die akute Verschlechterung von Asthma oder das Herzinfarkttrisiko ist schon lange bekannt. Die erwähnte Studie belegt die Bedeutung von Feinstaubbelastung zum ersten Mal eindeutig für Kinder und Jugendliche, also diejenigen, die nicht einfach wegziehen können.

8) Ein Dauerthema, das uns in Zukunft noch mehr beschäftigen wird: Die E-Zigarette. Was sagt der Fachmann?

Die E-Zigaretten sind definitiv nicht unschädlich und helfen nicht beim Ausstieg. Wir befürchten, dass sie als Lifestyle-Produkt den (Wiedereinstieg) ins „echte“ Produkt, die Zigarette fördern und so alle Anstrengungen der letzten Jahre zunichte machen. Dazu gibt es erste Hinweise, z. B. aus Polen und Großbritannien.

9) Keine Entwarnung für die E-Raucher also?

Definitiv nicht. Gleiches gilt für die Shisha.

10) Braucht das Thema E-Zigarette also noch mehr Öffentlichkeit?

Öffentlichkeit im Sinne der Aufklärung und der Forschung: Ja!

11) Was wünschen Sie sich als Präsident der DGP von unserer Politik?

Dass ärztlicher Sachverstand von der Politik gehört und eingefordert wird. Dass die Debatten im Gesundheitswesen nicht nur ausschließlich vom Finanziellen bestimmt werden.

Wir Ärzte wollen uns um die Patienten kümmern können, dafür ausreichend Zeit und technische Ausstattung haben. Mit dieser Auffassung wirkt man schon altmodisch. Aber nur dafür, nicht zur Erzielung von möglichst effizienter und kostengünstiger Medizin, gibt es Ärzte und das Gesundheitswesen.

Gerade auch in der Pneumologie haben wir es oft mit sehr schwer kranken Patienten zu tun. Hier ist Zeit die wichtigere Ressource als Technik. Daran, an Zeit, mangelt es besonders.

Und wir unterstützen die Anliegen der Pflege für ausreichendes Personal. Nur im Team können wir Gutes leisten.

Vielen Dank für das Interview, Herr Professor Jany.



Professor Dr. med. Berthold Jany, Chefarzt der Abteilung Innere Medizin der Missionsärztlichen Klinik, ist seit März 2015 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP).

(Foto + Interview: Inline Internet & Werbeagentur)

Missionsärztliche Klinik Würzburg: In guten Händen

www.missioklinik.de